

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Die landwirtschaftlichen Arbeiten sind im großen ganzen, soweit es die Witterung erlaubt, rechtzeitig fertiggestellt worden, so daß jetzt der Eintritt des winter-

lichen Wetters zu Befürchtungen keinen Anlaß gibt. Wenn auch jetzt das Ausdreschen besser vor sich geht, so bleiben doch die Zufuhren gering. Bei der Deckung des Promptbedarfes sind Konsum und Handel vorerst immer noch auf die hiesigen Lagerbestände angewiesen. Diese sind, weil schon seit längerem stark auf sie gegriffen wird, ziemlich geräumt. Für die kleinen Restbestände, die von den verschiedenen Artikeln zu Markte kommen, hielten Eigener ihre hohen Forderungen voll aufrecht und setzen auch, namentlich für Reis, freien Mais, Heu und Stroh, beste Preise durch. Weil der Begehr in Futtermitteln das schwache Ausgebot überwiegt, greifen Restaurantbesitzer auf geringere Ersatzfuttermaterialien recht fest. Sehr lebhaft war das Geschäft in Mohn. Alle offerierten Waggonen fanden trotz der hohen Preise leicht Unterkunft. Dringliche Nachfrage bestand bei minimalem Ausgebot für Kottlee, Luzerne und Sparsfette. Mit Kartoffeln für den Winterbedarf sind manche Gemeinden noch unzulänglich versorgt. Holländische Zwiebeln, genügend ausgeboten, tendieren auch wegen ihrer minderen Qualität flau. Rüsse liegen ebenfalls schwächer, Pflanzen preisstarkend.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 34.—, Roggen pro 100 Kilogramm R. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm R. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm R. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Weizmais pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Cinquantin, neu pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Hafer pro 100 Kilogramm R. 26.—, Kaffee pro 100 Kilogramm R. 46.—, Rüben pro 100 Kilogramm R. 44.—, Erbsen oder Linsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall-(Futter-)Bohnen R. 30.—; Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisekartoffel (mit Ausnahme von Ribler), handgeklaut 8 R., Industrie- und Futterkartoffeln R. 7.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 S. pro 100 Kilogramm. — Malzkeime R. 22.—, Biertreber, getrocknet R. 22.—, Leinuchen R. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet R. 13.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger), Hochprima trockene Kartoffelstärke R. 74.—, Hochprima-Kartoffelstärkemehl 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1 1/2 Prozent, bei geringerer als Waggonladung Zuschlag R. 2.— pro 100 Kilogramm. Amliche Notierung pro 50 Kilogramm: Mohnsaat, blaue böhmische und mährische R. 162.— bis R. 165.—, Kleesaat, rote, naturell R. 125.— bis R. 160.—, Sparsfette R. 42.— bis R. 47.—, Heu, halbsüß, niederösterreichisches und steirisches R. 8.75 bis R. 9.—, Stroh, allgemein R. 5.40 bis R. 5.70.

Mehl und Kleie.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Die Versorgung des Kontums mit Edeelmehl ist eine genügende. Holländisches Kartoffelstärkemehl sowie Labiotamehl sind in größeren Mengen willig offeriert und werden auch billiger erlassen. Futtermehl tendiert, weil die Vorräte gering sind, sehr fest und erzielt beste Preise.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Uebernahmepreise: Weizenbrotmehl, Weizengrieß, Weizenschrotmehl (Grahambrotmehl) pro 100 Kilogramm R. 68.—; Weizenbrotmehl pro 100 Kilogramm R. 58.—; Weizenbrotmehl pro 100 Kilogramm R. 42.—; Weizengleichmehl pro 100 Kilogramm R. 52.13; Roggengleichmehl pro 100 Kilogramm R. 42.—; Kleie pro 100 Kilogramm R. 17.—. Diese Preise verstehen sich pro Meterzentner ab Mühlenstation.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 227 Stück Ochsen, 147 Stück Stiere, 815 Stück Kühe, zusammen 1189 Stück Schlachtvied; darunter befanden sich 369 Stück Mastvieh und 840 Stück Vieh. Außerdem waren 250 Stück angemeldet. Der Auftrieb war um ungefähr 300 Stück größer als letzten Samstag. Die Stimmung war im allgemeinen, da sowohl die Konservenschlächter als auch die Fleischhauer geringe Kaufkraft zeigten, ruhig. Die Preislage blieb die gleiche wie Montag.

Es notierten: Farbige Mastochsen von R. 240.— bis R. 304.—, Prima von R. 330.— bis R. —, Hochprima bis R. —, Stiere von R. 228.— bis R. 260.—, Kühe von R. 224.— bis R. 276.—, Büffel R. — bis R. —, Vieh von R. 228.— bis R. 260.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Gegen Bodenschluß gelangte eine teilweise lebhaftere Stimmung zum Durchbruch und wickelte sich der Verkehr auf einzelnen Gebieten animierter ab. Rindfleisch blieb im Preise behauptet. Schweine und Schweinefleisch erzielten nach einem vorübergehenden Preisrückgang die leztwöchigen Notierungen. Nur Kälber und Kalbfleisch erlitten eine Einbuße von 40 bis 50 S. pro Kilogramm. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 418,219 Kilogramm Rindfleisch, 331 Kilogramm Kalbfleisch, 108,872 Kilogramm Schweinefleisch, 1764 Kälber, 1805 Schafe und 756 Schweine. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes, R. 3.20 bis R. 5.20,

hinteres R. 3.60 bis R. 5.60, englisches R. 5.— bis R. 6.20, Kalbfleisch R. 3.60 bis R. 4.40, Schweinefleisch R. 4.40 bis R. 5.44, Kälber R. 2.90 bis R. 3.40, Schafe R. 3.50 bis R. 4.10, Schweine R. 4.60 bis R. 5.— pro Kilogramm.

Rindermarkt.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 1800 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 100 Stück schwächer sein als der dieswöchentliche. An Vieh dürfte eine Zufuhr von ungefähre 900 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um beiläufig 100 Stück kleiner wäre als jene am lezten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Der leztwöchige Schweinemarkt war um fast 1000 Stück Fett Schweine schwächer besetzt, doch waren die Preise, da wieder ein freier Kauf stattfand, nahezu die gleichen wie in der Vorwoche. Für die minderen Sorten sogar etwas billiger. In Rohspeck war geringfügiges Angebot und konnte dieses nur zu reduzierten Preisen placiert werden. In Schweinefett, das nur sehr schwer die vorwöchigen Preise behaupten konnte, stand, so wie in allen Specksorten, dem knappen Angebote auch schwache Nachfrage gegenüber. Es herrscht momentan im Geschäft durch die ungesärfte Situation eine stagnierende Stimmung, die erst durch die Festsetzung der Preise wieder weichen wird. Der Fleischabsatz ist nach wie vor sehr schleppend. Dasselbe meldet auch Budapest, wo sich gegen Wochenende die Tendenz in Fettprodukten sehr abgeflaut hat.

Wirkstoffmärkte.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) In der abgelautenen Woche waren die Zufuhren auf dem Naschmarkt und dem Markt Am Hof etwas schwächer, und zwar wurden um 399 Meterzentner weniger zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Die Zufuhr an Gemüse genigte vollkommen zur Deckung des Bedarfes, die Preislage blieb bei ruhigem Verkehr ziemlich unverändert. Neuerer bezahlte wurde nur Spinat und Knoblauch, welche lezterer sprunghaft im Preise steigt. Für Obst war die Nachfrage mäßig, der Absatz vollzog sich daher langsam. Mit Ausnahme von Birnen, welche der Jahreszeit entsprechend im Preise steigen, blieben die Preise für alle Obstgattungen unverändert. Butter, die noch immer in geringen Mengen auf diese Märkte kommt, behauptete voll die Vorwochenpreise. Eier haben bei lebhafter Nachfrage eine weitere Preissteigerung erfahren. Zugeführt wurden an Obst, Gemüse und Kartoffel 22,302 Meterzentner, wovon 17,573 Meterzentner auf den Naschmarkt und 4729 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles an détail: Kohl 6 S. bis 24 S., rotes Kraut 20 S. bis 50 S., holländisches Rotkraut — S. bis — S., Kohlrüben 6 S. bis 14 S., Karfiol 18 S. bis R. 1.60, Hauptessalat 4 S. bis 20 S., Endivienessalat 8 S. bis 24 S., Zitronen 7 S. bis 12 S., Drangen 12 S. bis 13 S., alles pro Stück; Kartoffel, runde, 15 S., Ribler 30 S. bis 33 S., Gärtnerzwiebel 60 S. bis 68 S., ausländischer Zwiebel 72 S. bis 86 S., Maloer Zwiebel 88 S. bis 92 S., Maloer Knoblauch R. 2.90 bis R. 3.78, weißes Kraut 18 S. bis 26 S., Sauerkraut 48 S., Spinat 54 S. bis 73 S., Brunnensalat R. 1.20 bis R. 1.40, Vögersalat R. 2.— bis R. 6.—, Sprossentohl R. 2.40 bis R. 2.80, Champignons R. 7.— bis R. 8.—, Weintrauber R. 1.52 bis R. 1.60, Weintrauben, spanische R. 2.72 bis R. 3.20, Äpfel 32 S. bis R. 1.64, Birnen 24 S. bis R. 1.60, Kastanien R. 1.— bis R. 1.56, Nüßeln 40 S. bis 96 S., Haselnüße R. 1.80 bis R. 1.92, Nüße 90 S. bis R. 1.68, Siebenbürger Nüße R. — bis R. —, alles pro Kilogramm; Süßrahmbutter 85 S. bis 86 S., Mollereibutter 90 S. bis 96 S., holländische Butter R. 1.02 bis R. 1.05, dänische Butter R. 1.05 bis R. 1.10 pro Metrikilogramm. Ein frisches Ei stellt sich je nach Qualität auf 24 bis 25 S. und ein Kalk auf 20 S. pro Stück.